

# die **TAXI ZEITUNG**

Ausgabe **22** Juni 2006



**ENDLICH IST ES WIEDER WARM IN SALZBURG !**



*... auch bei Hitze eine Taxifahrt mit 81-11 genießen.*

**INHALT:**

## Medieninhaber:

Salzburger Funktaxi-Vereinigung  
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

## Herausgeber:

Salzburger FunkBeförderungsdienst  
Ges.m.b.H.Nachfolge KEG  
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

## Redaktion:

Erwin Gritsch, Peter Tutschku, Andreas Mayerhofer,  
Udo Ebner, Martin Brandauer

## Layout:

Petra Wimmer - GF Peter Tutschku

Adresse von Redaktion und Anzeigenverwaltung:  
Ankündigungsunternehmen der Salzburger Funk-  
Beförderungsdienst Ges.m.b.H. Nachfolge KEG  
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

## Veröffentlichung:

TAXI – ZEITUNG der Salzburger Funktaxi-  
Vereinigung versteht sich als unabhängiges Medium  
für die Mitglieder, Partner und deren Lenker/innen der  
Salzburger Funktaxi-Vereinigung und erscheint  
4x jährlich.

## Hersteller:

Ankündigungsunternehmen der Salzburger Funk-  
Beförderungsdienst Ges.m.b.H. Nachfolge KEG  
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

## Erreichbar unter:

e-mail: redaktion@taxi.at

Tel.: 874 400 Dw.2 Herr GF Peter Tutschku

FAX: 882505

**Veröffentlichte Leserbriefe müssen sich nicht  
unbedingt mit der redaktionellen Meinung decken.**

**BERICHTE**

Das neue Haus für Mozart .....	ab Seite 3
Tag für Tag: Ausblick auf die Festspielsaison .....	Seite 5
Liberalisierung der Wirtschaftsordnung .....	Seite 6
Arbeitsrunde zur PKW Haft- und Kaskoversicherung .....	Seite 6
Geschichte der Leitstelle Salzburg, Teil 2 .....	ab Seite 8

**GEBURTSTAGE**

Willkommen im Club der 50er .....	Seite 13
Hans Gföller feiert seinen 60er .....	Seite 14

**UNTERHALTUNG & LOKALES**

Geschichtliches: Die Villa Schmederer .....	Seite 7
Myanmar, das etwas andere Taxivergnügen .....	Seite 11
Filmsaison in Salzburg .....	Seite 12
Einladung in das Parkhotel Castellani .....	Seite 15
1. Salzburger Mobilitätstag .....	Seite 16
Das CD City Art Hotel in der Sterneckstraße .....	Seite 17
Shell Clubsmart & Gewinnspiel .....	Seite 19

**INFORMATIONEN**

Infos via E-mail .....	Seite 5
Straßenstatistik, erstes Halbjahr 2006 .....	Seite 10
Kleinanzeigen & Sprüche .....	Seite 18

**ACHTUNG: Der Inhalt dieser  
vereinsinternen Taxi-Zeitung  
von 81-11 ist ausschließlich für  
Mitglieder, Partner und deren  
Lenker/innen bestimmt. Jedwede  
Form der Weiter- bzw. Wiedergabe  
- auch auszugsweise - bedarf daher  
der ausdrücklichen schriftlichen  
Genehmigung der Redaktion.**

**FIXPREISE FÜR BOTENFAHRTEN**

Die Preise gelten für Beförderungen von Transportgut, welches auf Grund seiner Abmessungen und seines Gewichtes von einer Person getragen und ohne besonderen Aufwand mittels Taxifahrzeug befördert werden kann.

**Fahrten innerhalb der Stadt Salzburg - incl. Anfahrt EUR 9,90 incl. 20%USt.**

**Fahrten innerhalb des Tarifgebietes entsprechend der Taxi-Tarifverordnung (die Gemeinden Salzburg-Stadt, Anif-Niederalm, Grödig, Wals-Siezenheim, Bergheim, Elixhausen, Hallwang, Eugendorf, Koppl, Elsbethen) sowie FREILASSING - incl. Anfahrt EUR 14,90 incl. 20%USt.**

Bei Sammelzustellungen bzw. Sammelabholungen: Je zusätzlicher Adresse (Stadt Sbg.) erhöht sich der Fixpreis um EUR 2,40 incl. 20%USt.

Aufschlag für Fahrten: Ausgangspunkt - Zieladresse und zurück: 50% des jeweiligen Zonenpreises.

**Beginn oder Ende der Fahrtstrecke liegen außerhalb der oben angeführten Gemeinden: Einzelberechnung des Fahrpreises - EUR 0,58 je Einfach-km incl. 20%USt.**

**Allgemeines:** Der Auftraggeber sorgt für die Bekanntgabe der genauen Zieladressen und die Anwesenheit der jeweiligen Ansprechpartner, widrigenfalls erfolgt ein Rücktransport der unzustellbaren Güter bzw. im Falle einer nicht möglichen Abholung die Anrechnung der Fahrtkosten zu Lasten des Auftraggebers.

Die Beförderung von Gütern, welche als "Gefahrengut" besonderen Bestimmungen unterliegen, bzw. welche das Fahrzeug oder den Lenker bei normalem Gebrauch verschmutzen (auch Geruchsentwicklung) oder verletzen oder anderweitig beeinträchtigen oder gefährden können, ist ausgeschlossen bzw. bedarf einer besonderen Vereinbarung. Preise für Transporte von Gütern, welche das Maß bzw. das Gewicht für einen üblichen Taxitransport überschreiten auf Anfrage.

**Verrechnung:** Unsere Stammkunden erhalten auf schriftlichen Antrag ein Kundenkonto zur bargeldlosen Abrechnung und jeweils monatlich eine Sammelrechnung mit detaillierter Aufistung aller Fahrten.

**Bestellungen:** Ihre Sendungen werden prompt abgeholt und weiterbefördert. Wir garantieren eine rasche Beförderung zu jeder Tageszeit - 24 Stunden täglich - 365 Tage im Jahr. Natürlich sind auch Vorbestellungen und Daueraufträge möglich!

## DAS NEUE HAUS FÜR MOZART

Vergangenes Wochenende war es soweit: Am Sonntag Vormittag fand der Tag der offenen Tür im Haus für Mozart statt. Über 8.000 Besucher ließen es sich nicht nehmen, bei hohen Temperaturen in die Stadt zu fahren und das neue Haus und auch die renovierte Felsenreitschule in Augenschein zu nehmen. In allen Sälen und den Foyers wurde ein umfangreiches künstlerisches Programm geboten. Und auch die offizielle Weihe des Hauses erfolgte in diesem Rahmen.



Mit zwei **Pre-Opening-Konzerten** für Förderer und Spender wurde das neue Haus für Mozart am 17. und 18. Juni erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht: Festspielintendant Peter Ruzicka musizierte mit der Camerata Salzburg zu diesem Anlass ein reines Mozart-Programm: Am Anfang erklangen Ausschnitte aus „La clemenza di Tito“, der Pianist Till Fellner spielte anschließend Mozarts letztes Klavierkonzert in B-Dur KV

595, und im zweiten Teil des Konzerts erklingt die späte Es-Dur-Symphonie KV 543.

Der Bau des Hauses für Mozart ist termingerecht zu den Eröffnungsfeierlichkeiten fertiggestellt worden. Im Mittelpunkt stand der **Neubau des Zuschauerbereiches**: Das Auditorium wurde gegenüber dem Vorläufersaal des Kleinen Festspielhauses um mehr als zehn Meter verkürzt und das Fundament des Hauses um insgesamt vier Meter tiefergelegt. Die Saalbreite wurde erweitert und beträgt jetzt 20,5 Meter, die Saallänge 23,4 Meter, und die Raumhöhe über dem Bühnenniveau bemisst sich auf 18,9 Meter.

Die **Architektur** wurde von der Planungsgemeinschaft „Haus für Mozart“ Holzbauer & Irresberger / Hermann & Valentiny et Associés entworfen. Holzbauer und Valentiny entstammen der Schule von Clemens Holzmeister, der die bisherigen Festspielhäuser geschaffen hatte: Wilhelm Holzbauer ist Holzmeisters Schüler, François Valentiny wiederum studierte bei Holzbauer. Die **Akustik** des Projekts verantwortet Karlheinz Müller. Zentrale Vorgabe für



das Team war es, die Sichtverhältnisse zu optimieren und die Akustik speziell auf die Aufführung von Mozart-Opern zuzuschneiden. Die Längen-, Höhen- und Breitenverhältnisse des Zuschauersaals wurden auf die akustischen Erfordernisse angepasst, die Wandoberflächen mit einer spezielle Putzmischung so bearbeitet, dass die Musik von Mozart zu idealer akustischer Geltung gelangen kann. Mit einer traditionellen Maltechnik wurde an den Wänden die Optik des Adneter Marmors nachempfunden.



Ein neues Juwel im Herzen von Salzburg. Das Haus für Mozart besticht durch seine durchdachte Architektur und exzellente Akustik.

alle Fotos: Karl Forster / Sbg. Festspiele

**Fortsetzung von Seite 3**

Wesentlich verändert gegenüber dem früheren Kleinen Festspielhaus haben sich auch die **Foyerbereiche**. Durch hohe, stockwerkübergreifende Fenster öffnet sich im Hauptfoyer der Blick zum Stadtbild hin – im Gegenzug wirkt abends der hell beleuchtete Innenraum des Theaters nach außen. Wesentlich geprägt wird das Hauptfoyer durch eine 17 Meter hohe vergoldete Lamellenwand, durch deren Öffnung ein aus Swarovski-Kristallen geschaffener Mozartkopf zu sehen ist. Die dem Saalbau vorgelagerte Terrasse war seit ihrer Errichtung im Jahr 1924 niemals für das Publikum zugänglich: Mit dem Neubau ist sie nun Teil der Pausenfoyers geworden. Die darunter liegende Arkade wurde verglast und ermöglicht eine Öffnung des



Auditoriums von zwei Seiten statt wie bisher nur von einer. Damit kann man erstmals direkt aus dem Festspielhaus in die prächtige Stadtlandschaft treten.

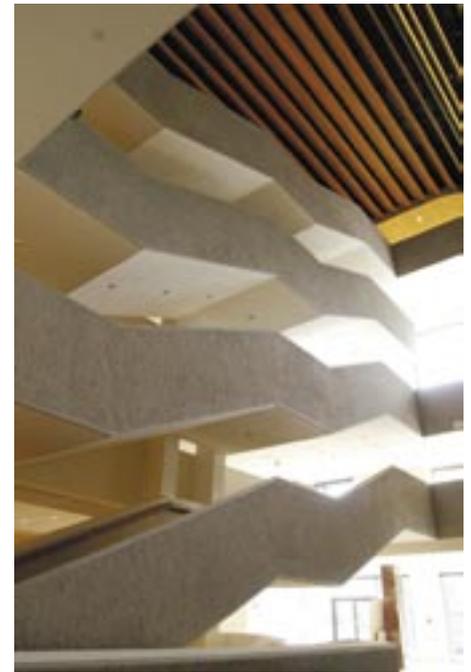
Zu einem großen Anziehungspunkt dürfte die neue Festspiellounge auf dem Dach avancieren, die **SalzburgKulisse**: Schon der Name deutet die prachtvolle Aussicht an, die sich dort auf die Salzburger Altstadt und in das Salztal bietet. Die Ausstattung dieser Lounge besteht aus mit Birnbaumholz verkleideten Wänden, die Gobelins in den Nischen stammen von Anton Kolig, einem Zeitgenossen Anton Faistauers.

Zu einem Juwel des neuen Hauses

ist das **Faistauer-Foyer** geworden: Die berühmten Fresken dieses Raumes, die der Salzburger Maler Anton Faistauer 1926 geschaffen hat, wurden nach dem Einmarsch der Nazis entfernt, teilweise auch mutwillig zerstört, und konnten erst 1956 wieder angebracht werden. Zur Eröffnung des Hauses für Mozart wurden sie grundlegend restauriert und der Raum überdies architektonisch in seine historische Gestalt zurückgeführt.

Bei der **Außenfassade** ist das Holzmeistersche Ensemble aus den Jahren 1924/37 in seinen Proportionen erhalten geblieben. Bestimmt wird der optische Eindruck der Fassade von den repräsentativen Saalausgängen zur Terrasse, die der Bildhauer Josef Zenzmaier gestaltet hat: Er schuf große Bronzereliefs, die oberhalb der Portale angebracht wurden und Szenen aus Mozarts „Le nozze di Figaro“, „Don Giovanni“ und „Die Zauberflöte“ zum Gegenstand haben. Die Steinmasken von Jakob Adlhart stehen jetzt gut sichtbar vor dem Entrée des Hauses: unter dem neuen, mit Blattgold ausgelegten und weit ausragenden Betondach. Im gesamten Haus kontrastieren grob gespritzte Betonoberflächen mit feinem Blattgold und erzeugen eine ästhetische Spannung.

Die **Bausumme**, die als Basis veranschlagt worden war, betrug 29,07 Millionen Euro. Die Festspiele mussten 8,7 Mio. € von dieser Summe selbst beisteuern. Unter den Spendern und Mäzenen wäre voran Donald Kahn zu nennen, der mehr als 4,3 Millionen Euro als „Matching Gift“ stiftete. Rund 700.000 Euro wurden aus der Aktion „Mein Salzburger

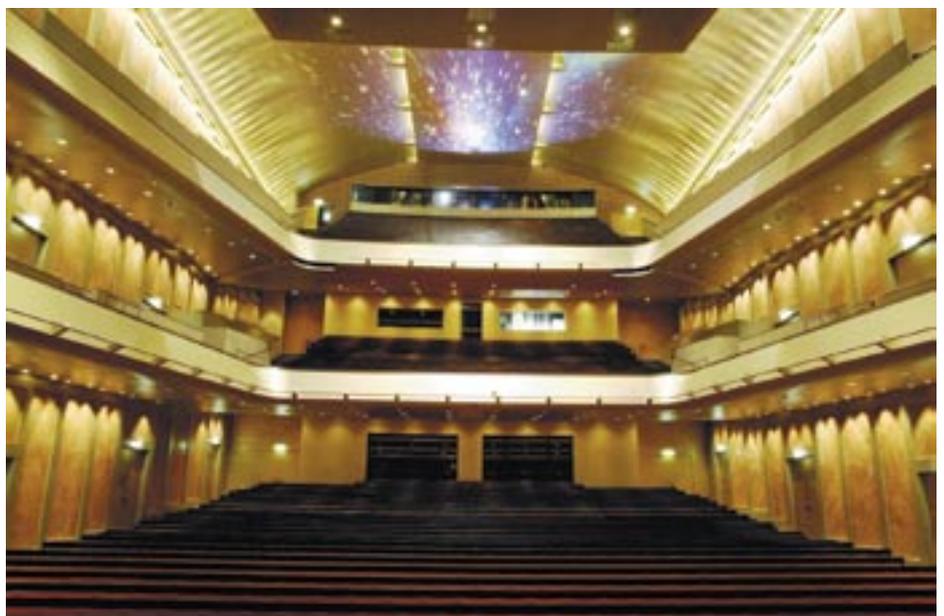


Festspielsitz“ lukriert, die auch nach der Eröffnung des Hauses noch weiterlaufen wird. Weitere namhafte Beträge kamen durch die Öffnung von Generalproben als Benefizveranstaltungen und durch die Zuwendungen der insgesamt über 2.000 Spender aus aller Welt zusammen.

„Die Spendenkampagne, die wir für das Haus für Mozart durchgeführt haben, ist die größte, die jemals bei den Salzburger Festspielen stattgefunden hat“, resümiert Helga Rabl-Stadler das Ergebnis der Aktion. „Ich bin allen, die uns geholfen haben, zutiefst dankbar.“

**Quelle: Salzburger Festspiele**

alle Fotos: Karl Forster / Sbg. Festspiele



**TAG FÜR TAG**

Udo Ebner

**Ausblick auf die Festspielsaison**

Einer der Saisonhöhepunkte des Taxigewerbes, die Festspielzeit, nähert sich unaufhaltsam, wie jedes Jahr. Obwohl die Geschäfte schon besser waren, stellt der August nach wie vor ein nicht unbedeutendes Potential für uns dar, weil ja neben den Festspielgästen die "normale" Hochsaison im Gange ist.

Leider muss ich wieder mal einigen KollegenInnen in Erinnerung rufen, dass wir auf Grund unserer Tätigkeit sehr im Rampenlicht stehen und unser Verhalten und Outfit sehr wohl von der Kundschaft registriert wird.

Zum besseren Verständnis und als Negativbeispiel ein Auszug einer schriftlichen Mitteilung an die Zentrale aus jüngster Vergangenheit von einem Vorfall am Standplatz Bahnhof des Kollegen Walkner, Lenker von Wagen 842:

„...in dem Augenblick kam Wagen xxx

*(Nichtfunker) am Standplatz an und stellte sein Auto links neben meinem ab, stieg aus und fing an, meine Fahrgäste anzupöbeln. Zwei Jungs, die gerade dabei waren, ihre Rucksäcke abzunehmen und in mein Auto zu laden, wurden von ihm auf unangenehme Weise weggeschoben, das heißt, eigentlich geschubst und außerdem noch auf primitivste Weise von ihm angeschnauzt. Den genauen Wortlaut weiß ich leider nicht mehr, aber es war ein: „schleichs eich do weg ihr .... do miassn Autos vorbeifoan ...!“. Niemand sprach ein Wort deutsch (zum Glück!), meine Fahrgäste (erstes Mal in Salzburg) waren alle (die ganze Gruppe) sichtlich unangenehm berührt und hatten auch Angst. Auf meine Aufforderung, sich von meinem Auto wegzubewegen, bekam ich ein: „was bist denn du für ein A ...!“ zu hören.*

*Da kann ich nur sagen: Herzlich willkommen in der Kulturmetropole Salzburg.*

*Ganz bestimmt wünschen wir uns alle noch viel mehr Taxifahrer dieser Art, denn so wird es ein spannendes Erlebnis für unsere Gäste, wenn sie an unserem Bahnhof ankommen.*

*Übrigens ist mir der gleiche Fahrer witzigerweise schon vor einigen Tagen unangenehm aufgefallen, als ich privat in Henndorf unterwegs war: Musste der doch direkt beim Golfplatz an den Geräteschuppen desselben pinkeln, bei Tageslicht, naja meine Frau war begeistert. Als gäbe es nicht genug Bäume, Büsche was weiß ich.“*

Zitat Ende.

Das präpotente Verhalten dieses Kollegen macht natürlich einen tollen

Eindruck auf Touristen, die in Salzburg ankommen. Das im letzten Absatz des Zitates geschilderte Verhalten wird sicherlich auch ziemlich viel zur positiven Imagebildung der Taxilenker in der Öffentlichkeit beitragen.

Leider passieren solche Dinge nicht so selten, auch werden Kunden im Fahrbetrieb nicht immer als solche behandelt. Einige Aushilfslenker, die zB nur zweimal pro Woche fahren, glauben offensichtlich, dass sie nicht direkt mit dem Taxigewerbe etwas zu tun haben und verhalten sich auch dementsprechend: überheblich, unhöflich usw. Diesen Herrschaften sei gesagt, dass sie sich im Fahrbetrieb genauso kundenorientiert und einem Dienstleistungsgewerbe entsprechend zu benehmen haben wie die meisten anderen LenkerInnen der Funktaxi-Vereinigung 81-11 auch.

Kürzlich brachte mich ein Lenker abends zum Residenzplatz. Natürlich fiel mir sofort auf, dass dessen Hose schon längst in die Putzerei oder Waschmaschine gehört. Wird ein Kunde den Fahrer darauf hinweisen? Sicher nicht, aber er oder sie wird sich seinen/ihren Teil denken. Und solche Gedanken färben auf uns alle ab.

Leider bemühen wir uns schon seit Jahren vergeblich, diese paar „Ausnahmeerscheinungen“ wirksam zu bekämpfen, aber unglücklicherweise wird es uns wahrscheinlich nicht gelingen.

Trotzdem wünschen wir uns alle eine erfolgreiche und unfallfrei verlaufende Festspielsaison!

**WIE SIE NOCH SCHNELLER ZU INFORMATIONEN KOMMEN**

**Wir wollen unsere Informationspolitik gegenüber unseren Mitgliedern, Partnern, sowie gegenüber deren Lenkerinnen und Lenkern optimieren. Neben der bewährten TAXI-Zeitung von 81-11 und sonstigen Rundschreiben, wollen wir künftig über wichtige und brisante Angelegenheiten noch rascher und somit effizienter informieren.**

**Dazu werden wir im verstärkten Maße die Möglichkeit von E-Mail verwenden. Falls Sie Interesse an dieser zusätzlichen Art der Informationen haben, teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail Adresse mit, dazu liegen Vordrucke im Stadtbüro auf. Sie können uns auch unter [info@taxi.at](mailto:info@taxi.at) ein E-Mail zusenden.**

## LIBERALISIERUNG DER WIRTSCHAFTSORDNUNG IN ÖSTERREICH

von **Martin Brandauer**

Besonders in den letzten Jahren konnte man eine starke Liberalisierung der Wirtschaft in Österreich registrieren.

Staatliche Betriebe wurden privatisiert, Privatfernsehen entstand und Regulierungen in der Gewerbeordnung wurden beseitigt. Bei der Gründung von Unternehmen wurden Behördenwege vereinfacht und beschleunigt und Teilgewerbe wurden zugelassen. Dadurch konnten auch Befähigungsnachweise leichter erbracht werden, und wenn diese nicht vorhanden waren, wurde ein Geschäftsführer mit der entsprechenden Befähigung eingesetzt.

Durch diese und weiteren Maßnahmen erhoffte sich der Gesetzgeber die Förderung von Unternehmensgründungen und Arbeitsplätzen. Durch den stärkeren Wettbewerb sollten bessere Produkte,

marktgerechte Preise und eine Qualitätsverbesserung erreicht werden.

Für einige Sparten in der Wirtschaft wird dies auch sicher zutreffen.

Andererseits bringt eine derartige Liberalisierung auch große Gefahren mit sich. Durch den starken Konkurrenzkampf kämpfen immer mehr Unternehmen ums wirtschaftliche Überleben. Wichtige Investitionen werden nicht mehr getätigt, da das nötige Geld fehlt. Arbeitsplätze werden abgebaut, um Kosten zu sparen, Produktionen werden in so genannte Billig Lohnländer ausgelagert und der physische und psychische Druck auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer steigt. Diese Liste könnte man noch weiter fortsetzen.

Durch die Aufhebung der Verhältniszahl wurde das Taxigewerbe schon vor Jahren liberalisiert.

Auswirkungen waren die starke Zunahme an Taxifahrzeugen in Österreich, dadurch

resultierend längere Wartezeiten auf den Standplätzen, weniger Ertrag und finanzielle Engpässe einiger Betriebe.

Um wirtschaftlich Überleben zu können, wird es in Zukunft auch bei uns um so wichtiger sein Kunden orientiert zu arbeiten und Qualität zu bieten. Nur durch ein gemeinsames starkes Auftreten werden wir unsere Interessen durchsetzen können. Unabdingbar wird eine starke Funkzentrale sein, die unsere Stärken, wie Schnelligkeit, Zuverlässigkeit, 24 Stunden Erreichbarkeit, anbieten kann.

Daher ist es wichtig, dass jeder einzelne von uns am positiven Image unseres Gewerbes mitarbeitet.

Aber auch unsere Politiker werden aufgefordert sein, uns weiterhin faire gesetzliche Rahmenbedingungen zu bieten, damit ein gerechter und sozialer Wettbewerb weiterhin bestehen bleibt.

### Arbeitsrunde zur Optimierung der Haft- und Kaskoversicherungen im Bereich der Personenbeförderungsgewerbe mit PKW.

1. Besprechung am 10.5.2006 im Hotel Crowne Plaza in Salzburg bzgl. einer Optimierung (Verbesserung) der Haft- und Kaskoversicherungen im Bereich der Personenbeförderungsgewerbe mit PKW.

Namen von links nach rechts: RA Dr. Thomas Grätz, GF vom BZP (Bundes-Zentralverband Personenverkehr – Taxi und Mietwagen e.V. Deutschland), Lothar Aschmann, Vertriebsdirektor der Signal Iduna (Spezialversicherung für Taxi Mietwagen), Bundesobmann Ing. Anton Eberl (Österreich), BZP

Präsident Hans Meißner, Bundesobmann Stv. Peter Tutschku, Fachverbandsgeschäftsführer Mag. Paul Blachnik.



## DIE VILLA SCHMEDERER



Erwin Gritsch

1887 erwarb Ludwig Schmederer (geboren am 10.1.1848, gestorben am 21.10.1935), den Apothekerhof samt Gründen in Parsch und dazu zwecks Erweiterung und Arrondierung vier weitere Anwesen, um daraus einen land- und forstwirtschaftlichen Musterbetrieb zu machen. Schmederer war Besitzer der Paulaner Bierbrauerei München, die er von seinem Onkel Franz Xaver Zacherl geerbt hatte. Im Jahre 1889 ließ Ludwig Schmederer nach den Plänen der berühmten Salzburger Baumeister Ceconi, (die auch die Häuser Paris Lodronstraße 2, Schranngasse 12, Schwarzstraße 9, Rainerstraße 2, Rainerstraße 6-8 und Haydnstraße 3, u.a. erbauten, oder plant) inmitten seines Besitzes die Villa erbauen.

Ludwig Schmederer war nicht nur ein

aufgeschlossener Unternehmer und Land- und Forstwirt - insbesondere liebte er die Pferde und die Jagd – sondern war auch äußerst kunstverständig. 1890 rettete er das erst kurz davor erbaute Salzburger Künstlerhaus vor dem finanziellen Ruin. Von 1890 bis 1927 war Ludwig Schmederer Präsident des Salzburger Kunstvereins und anschließend dessen Ehrenpräsident und brachte diesen zu einer "Blüte und Bedeutung, die weit über den Rahmen eines Provinz Institutes hinausreichte". 1921 wurde Ludwig Schmederer für sein Wirken für den Salzburger Kunstverein die Ehrenbürgerschaft der Stadt Salzburg verliehen. 1928 erhielt er das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich für seine Verdienste um das Kunstleben Salzburgs. Freundschaftlich verbunden war Schmederer mit Künstlerpersönlichkeiten wie Richard Wagner, dem Jagd- und Tiermaler Franz von Pausinger (1839-1915), der im Salzburger Künstlerhaus sein Atelier hatte, mit dem berühmten Münchner Maler Carl Spitzweg (1808-1885) und dem Maler Friedrich Gauermann (1807-1862) Mitglied der Wiener Akademie und Ehrenbürger der Stadt Wien.

Nach dem Tod seiner ersten Frau, einer gebürtigen Wienerin und von Beruf Opernsängerin, heiratete

Ludwig Schmederer die Schauspielerin Wilhelmine Derra de Moroda. Beide Ehen blieben kinderlos, so fiel der Besitz nach dem Tode von Wilhelmine 1950 an deren Schwester, die bekannte Tänzerin, Tanzlehrerin und Tanzliteratin Dr.h.c. Prof. Friderica Derra de Moroda. Prof. Derra de Moroda (gest. 1978) vermachte ihre wertvolle und berühmte Bibliothek auf dem Gebiet des klassischen Tanzes und ihre umfassende Sammlung an Kostümbildern dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Salzburg. Dort stehen heute die "Derra de Moroda Dance Archives" allen wissenschaftlich Interessierten zur Verfügung. Die Villa Schmederer aber ging im Erbweg auf den Vater des tödlich verunglückten Adoptivsohnes Wilhelm Derra-Asamer, Dr. Hans Asamer, über. Diesem verdankt die Villa Schmederer eine umfassende Renovierung, den Bau einer Tiefgarage, sowie den Einbau eines Schwimmbades im Kellergeschoß, die von der Salzburger Baufirma Emberger & Heuberger durchgeführt wurden.

Die Villa Schmederer ist durch die Veranstaltungen und die von der "Internationalen Salzburg Association" vermittelten Begegnungen zu einem internationalen Zentrum besonderer Prägung geworden.



Bild oben: Blick in den weitreichenden Park

Bild rechts: Die Villa Schmederer befindet sich in der Kreuzbergpromenade in Salzburg Aigen.

alle Fotos: Erwin Gritsch



## LEITSTELLE, BITTE MELDEN .....

Im März des Jahres trafen sich Vertreter der Salzburger Funktaxi-Vereinigung und der Salzburg AG, Stadtbus zu einem Erfahrungsaustausch und zur Besichtigung der Leitstelle Stadtbus.

Anlässlich dieses Treffens haben wir in unserer letzten Ausgabe („Taxi Zeitung“, Ausgabe 21, März 2006) über die Geschichte der Leitstelle Salzburg berichtet. Mit freundlicher Genehmigung der Fachzeitschrift der Salzburger Verkehrsbetriebe („Regionale Schienen“ - Salzburger Fachzeitschrift für Personen- und Güterverkehr) dürfen wir an dieser Stelle mit unserer Reportage fortsetzen und den zweiten Teil über die Geschichte der Leitstelle Salzburg veröffentlichen.

Quelle: „Regionale Schienen“ - Salzburger Fachzeitschrift für Personen- und Güterverkehr.

### Folge 2: Die nächste Generation

Im Jahr 1996 wurden die Firmen INIT GmbH, Karlsruhe (D), und Kapsch/Österreich mit den Arbeiten an einem neuen rechnergesteuerten Betriebsleitsystem (RBL) beauftragt, das in seiner ersten Ausbaustufe Mitte April 1997 den Betrieb aufnahm. Diese erste Stufe fand Platz in einem extra für diesen Zweck adaptierten Nebenraum der alten Leitstelle. Während dieses provisorischen Betriebes wurde – ohne

den laufenden Betrieb zu beeinträchtigen – die alte Anlage komplett abgebaut, und es entstanden an derselben Stelle zwei moderne Disponenten-Arbeitsplätze in X-Window-Technologie.

Ab 15. Jänner 1998 übergab der damalige Bürgermeister der Stadt Salzburg, Dr. Dechant, die neue Betriebsleitstelle offiziell ihrer Bestimmung.

Bei der Projektierung dieser neuen RBL

galt es unter anderem, das Problem der Kommunikation mit Fahrzeugrechnern zweier unterschiedlicher Technologie-Epochen zu lösen.

Da der Großteil der Flotte von über 120 Obussen beziehungsweise Autobussen noch mit Bordrechnern aus den 80er Jahren des vorigen Jahrtausends ausgerüstet war, kam eine totale Umstellung auf das jetzige Standard-Gerät, den INIT-Copiloten, aus



Systemübersicht des RBL-Systems in Salzburg.

Zu den dynamischen Fahrgastinformationen gehören auch die Haltestellensäulen (im Bild unten links). Sie zeigen neben der Ankunft der Obuslinien auch zusätzliche Informationen in einem Extra-Display an.

Quelle: Salzburg AG - Stadtbus



Im Bild: In der Leitstelle werden die Fahrzeugbewegungen im Salzburger Stadtbuss-Netz verfolgt. Die Bildschirme zeigen verschiedene Fahrplan-Darstellungen bzw. Fahrzeug-Standorte. Obusse werden per Tastatur angewählt. Diese Kontaktaufnahme dient zum Einstellen spezieller Linien-Grafiken sowie zur Eingabe von Informationstexten, die anschließend von den Fahrgästen an den Haltestellensäulen abgelesen werden können.

wirtschaftlichen Gründen nicht in Frage. Ein spezielles Datenfunk-Interface ist nun in der Lage, Alt- und Neufahrzeuge zu erkennen bzw. zu unterscheiden.

#### Was kann das neue RBL?

Das Prinzip der Ortsverfolgung ist im wesentlichen ähnlich dem der alten Anlage, nämlich Erfassung der Haltestellenabstände im Leitstellenrechner und Impulsgeber an den Tachometern der Busse einerseits, sowie die Anzeige der Fahrplan-Abweichungen in Leitstelle und Fahrzeugen andererseits (siehe RS 2/2001). Um eine größtmögliche Funkabdeckung in der Stadt Salzburg zu erreichen, werden die Signale von einer Groß-Antenne abgestrahlt, die sich auf dem Kapuzinerberg befindet. Neu hingegen ist, dass zusätzlich eine GPS-Ortung (Global-Positioning-System) durch sieben Satelliten aus dem fernen Weltall für Ordnung im Obusnetz sorgt. Aber nur dann, wenn die terrestrische Ortungsmethode versagt. Das kann beispielsweise durch Nichteinschalten der Türfreigabe an Haltestellen, vorzeitiges Wenden oder Befahren von Umleitungen geschehen. Da in so einem Falle die ständig vom RBL-Zentralrechner verglichenen Daten von terrestrischer und GPS-Ortung differieren, wird dem GPS Priorität eingeräumt. Das heißt: das System korrigiert sich selbst.

Besonders interessant ist die Anschlusssicherung. Im Salzburger

Liniennetz gibt es bekanntlich einige spezielle Umsteigehaltestellen. Und wer hat es nicht schon am eigenen Leib verspürt (nämlich warten oder zu Fuß gehen), dass der "Anschlusswagen" futsch gewesen ist, meistens beim nächtlichen 20-Minuten-Intervall! Das hieße nun im RBL-Jargon: "Anschluss geplatzt!" Um solche Kalamitäten künftig zu vermeiden, berechnet das RBL die tatsächlichen Ankunftszeiten der jeweiligen Anschlussbusse und gibt auf dem Display des Fahrzeugrechners das Ersuchen "Anschluss abwarten" an den Fahrer aus. Dieser kann nun in aller Ruhe warten, weil er weiß, dass der betreffende Obus in absehbarer Zeit sicher eintrifft.

Neu ist auch, dass der Leitstellen-Disponent die Haltestelle Bahnhof mittels Videokameras überwachen kann. Ob zur Vermeidung von Vandalismus-Schäden oder im Oberleitungs-Störfall: Schnell ist die notwendige Hilfe angefordert. Diese Videoüberwachung soll auch auf die anderen Haupthaltestellen ausgedehnt werden.

Weiters ist es möglich – wie schon im alten System –, Lautsprecherdurchsagen an die Fahrgäste durchzugeben.

Wohin fährt denn dieser Obus?

Diese Frage ist oft von ahnungslosen Zeitgenossen gestellt worden, hauptsächlich dann, wenn der/die gestresste Fahrer/in vergessen hat, an der Endstation die Beschilderung umzustellen.

Das besorgt jetzt das RBL, genauso wie die richtige Einstellung der Entwerter. Außerdem wird die nette Frauenstimme alias Haltestellendurchsage, durch das RBL zum Ertönen gebracht.

Für ein rasches Vorwärtkommen im dichten Stadtverkehr steuert das RBL sogar die Verkehrsampeln. Zurzeit findet ein Probebetrieb in der Linzer Bundesstraße (Obus-Linie 29) statt. Der Vorteil dieser Ampelsteuerung liegt darin, dass auch Dieselsebusse (ab Herbst 2001: Muster-Linie 15) in den Genuss der Grünphasen kommen. Die herkömmlichen Ampelschaltungen werden nämlich beim Stadtbuss nur über Überleitungskontakte gesteuert.

#### Statt Löffel nun Säule

Das für den Fahrgast wohl sichtbarste Zeichen des neuen RBL sind die neuen rot-weißen Haltestellensäulen. Zurzeit informieren zwölf derartige den Fahrgast an stark frequentierten Haltestellen über die Ankunft der einzelnen Linien in Echtzeit, sofern nicht die tief stehende Morgen- bzw. Abendsonne die roten Anzeigen unsichtbar macht. Außerdem können in einem Extra-Display zusätzliche Informationen, verfasst durch die Leitstelle, abgelesen werden. In einer Vitrine hängt ein Liniennetzplan zur Orientierung aus. Jede dieser Säulen kommuniziert zwecks Fahrplan-Daten-Aktualisierung somit ständig mit dem RBL.

#### Was kostete der Spaß?

Die Leitstelle schlug sich mit der damaligen Währung von ca. 12 Mill. Schilling (0,872 Mill. Euro) zu Buche, während die Investitionen in den Fahrzeugen 10 Mill. Schilling (0,727 Mill. Euro) betragen. Um 6 Mill. Schilling (0,436 Mill. Euro) waren die neuen Haltestellensäulen wohlfeil.

Aufgrund der überaus großen Komplexität leidet die neue Leitstelle noch an einigen Kinderkrankheiten, wie z.B. zeitweiliger Ausfall des Sprechfunks, Nichtdurchsage der Haltestellen oder fehlerhafte Standortbestimmung. Die Betriebsleitung des Stadtbusses ist aber zuversichtlich, diese Störungen in absehbarer Zeit zu beheben, sodass dieses hochmoderne RBL zum Nutzen der zahlreichen Fahrgäste zuverlässig seinen Dienst versieht.

von Thomas Feichtinger

## FUNKTAXI 81-11: STATISTIK DER STRASSEN

### Die meist gerufenen Straßen

-Anforderungen von Taxifahrzeugen im ersten Halbjahr 2006 -

1.	Alpenstraße	12.844
2.	Ignaz-Harrer-Straße	9.771
3.	Innsbrucker Bundesstr.	7.597
4.	Auerspergstraße	7.100
5.	Müllner Hauptstraße	6.158
6.	Schallmooser Hauptstr.	6.090
7.	St.-Julien-Straße	5.954
8.	Nonntaler Hauptstraße	5.503
9.	Bayerhamerstraße	5.190
10.	Sterneckstraße	4.924
11.	Rainerstraße	4.882
12.	Getreidegasse	4.857
13.	Aigner Straße	4.849
14.	Schwarzstraße	4.624
15.	Hanuschplatz	4.601
16.	Maxglaner Hauptstraße	4.488
17.	Eberhard-Fugger-Str.	4.422
18.	Fanny-von-Lehnert-Straße	4.293
19.	Linzer Bundesstraße	4.274
20.	Elisabethstraße	4.145
21.	Franz-Josef-Straße	3.728
22.	Moosstraße	3.672
23.	Vogelweiderstraße	3.548
24.	Kaigasse	3.468
25.	Fürbergstraße	3.457
26.	Linzer Gasse	3.309
27.	Giselakai	3.279
28.	Neutorstraße	3.115
29.	Siebenstädterstraße	2.977
30.	Leopoldskronstraße	2.905
31.	Bessarabierstraße	2.901
32.	Rudolfskai	2.845
33.	Plainstraße	2.842
34.	Münchner Bundesstr.	2.826
35.	Paracelsusstraße	2.664
36.	Itzlinger Hauptstraße	2.569
37.	Kleßheimer Allee	2.348
38.	Rudolf-Biebl-Straße	2.320
39.	Gabelsbergerstraße	2.280
40.	Theatergasse	2.215
41.	Sigmund-Haffner-G.	2.186
42.	Wolf-Dietrich-Straße	2.184
43.	Augustinergasse	2.152
44.	Johannes-Filzer-Str.	2.107
45.	Grießgasse	2.087
46.	Goethestraße	2.083
47.	Imbergstraße	2.044
48.	Hellbrunner Str. (Stadt)	2.000
49.	Schießstattstraße	1.967
50.	Morzgerstraße	1.966
51.	Wilhelm-Spazier-Str.	1.923
52.	Ignaz-Rieder-Kai	1.917
53.	Gaisbergstraße	1.900
54.	St.-Peter-Bezirk	1.811
55.	Strubergasse	1.765
56.	Peter-Pfenninger-Str.	1.755
57.	General-Keyes-Straße	1.746
58.	Faberstraße	1.724
59.	Dorfstraße (Bergheim)	1.710
60.	Bergstraße	1.707
61.	Lasserstraße	1.683
62.	Steingasse	1.636
63.	Kasernenstraße	1.610
64.	Ignaz-Härtl-Straße	1.608
65.	Rupertgasse	1.604
66.	Schranngasse	1.598
67.	Kajetanerplatz	1.548
68.	Mirabellplatz	1.548
69.	Paris-Lodron-Straße	1.540
70.	Dr.-Franz-Rehrl-Platz	1.538
71.	Haydnstraße	1.538
72.	Fachmarktstraße	1.526
73.	Haunspergstraße	1.519
74.	Kendlerstraße	1.501
75.	Josef-Preis-Allee	1.468
76.	Josef-Lindner-Straße	1.464
77.	Rosengasse	1.464
78.	Schloß Kleßheim	1.433
79.	Siezenheimerstraße	1.433
80.	Josef-Messner-Straße	1.430
81.	Lieferinger Hauptstr.	1.409
82.	Carl-Zuckmayer-Str.	1.407
83.	Südtirolerplatz	1.385
84.	Röcklbrunnstraße	1.374
85.	Clemens-Krauss-Str.	1.362
86.	Ernst-Grein-Straße	1.346
87.	Friedenstraße	1.336
88.	Messeplatz (Ausstellg.)	1.334
89.	Bräuhausstraße	1.309
90.	Bayernstraße (Stadt)	1.304
91.	Alter Markt	1.282
92.	Graf-Zeppelin-Platz	1.282
93.	Moosfeldstraße	1.271
94.	Berchtesgadner Straße	1.265
95.	Markus-Sittikus-Str.	1.264
96.	Franz-Martin-Straße	1.254
97.	Richard-Knoller-Str.	1.249
98.	Fürstenallee	1.244
99.	Hellbrunnerstr. (Anif)	1.234
100.	Egger-Lienz-Gasse	1.222

## MYANMAR, DAS ETWAS ANDERE TAXIVERGNÜGEN

Schon beim Anflug von Bangkok kommend nach Yangoon fasziniert mich die Einfachheit der Landschaft - rundherum nur satter grüner Bewuchs. Ich komme aus dem Staunen nicht heraus, egal ob in Yangoon Heho oder Mandalay. Ich befinde mich nun im Land der farbenprächtigen Pagoden und schönen Tempel!



Taxifahren in Myanmar ist ein „etwas anderes“ Vergnügen. Im Bild links: Zwei Taxifahrer warten unweit der Sehenswürdigkeiten auf Kunden. Im Bild rechts: Ein Taxi von innen. Die Taxistandards sind wohl kaum mit den unsrigen vergleichbar! Religiöser Schmuck darf bei den gläubigen Buddhisten allerdings in keinem PKW fehlen.

Nach dem Aufsetzen der Räder ertönt es auch schon durch den Lautsprecher „... we are landing on International Airport Yangoon“. - Von international ist der Flughafen doch wohl ein schönes Stück entfernt, obgleich Teile des Flughafengebäudes bereits saniert worden sind. In diesem Land werden Umbauarbeiten überwiegend von Hand durchgeführt, was sich auf die Dauer der Arbeiten negativ auswirkt.

Wie auf all meinen Reisen schenke ich auch hier dem Taxigewerbe besondere Aufmerksamkeit. Ein Taxilenker erzählt mir, dass man - wie auch bei uns in Salzburg - eine Taxilenkerprüfung absolvieren muss, um in Myanmar als Taxilenker arbeiten zu können. Als Voraussetzungen gelten das Mindestalter von 25 Jahren sowie eine 3jährige Fahrpraxis.

Die gebrauchten PKWs stammen aus Ländern mit Linksverkehr. Daher sind sie rechts gesteuert. Man bedenke aber, dass in Myanmar Rechtsverkehr herrscht!

Der Zustand der Fahrzeuge ist aus meiner Sicht katastrophal, wobei man den Lebensstandard der Burmesen kaum mit dem unseren vergleichen kann. Mir fällt die am Armaturenbrett

angebrachte Fahrerlizenz mit dem Foto des jeweiligen Fahrers auf.

In jedem Taxi-Fahrzeug sind Heiligenbilder angebracht. Das verwundert mich kaum, da die Burmesen sehr gläubig sind. Die am weitesten verbreitete Religion in Myanmar ist der Buddhismus.

Myanmar ist eine wunderschöne Reise. Die Faszination des Landes mit seiner



Mir gefällt diese Verbundenheit zur Religion; wer weiß, ob diese Heiligenbilder in manchen gefährlichen Situationen im Straßenverkehr schon Größeres abwenden konnten....

Bevölkerung sowie den Bräuchen und Sitten haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

„Minga – laba!“

(Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag!)

Andreas Mayerhofer



Zu den wichtigsten Heiligtümern Myanmars zählt vor allem die Shwedagon-Pagode in der Hauptstadt Yangon (im Bild links) sowie der Goldene Fels (birmanisch Kyaiktiyo, im Bild rechts), welcher als eine heilige buddhistische Stätte in Myanmar gilt. Der Goldene Fels liegt auf einem Berg bei dem Städtchen Kyaikto im Mon-Staat. Der Legende nach wird der Fels nur von einem Haar Buddhas im Gleichgewicht gehalten. Pilger bringen aus religiösen Gründen kleine Blattgoldblättchen mit, um den Fels zu bekleben. Bis in 2 Meter Höhe ist der Fels echt verguldet.

alle Fotos: Andreas Mayerhofer

## FILMSAISON IN SALZBURG

Aus den Medien war ja oftmals davon zu hören. In Salzburg wird gefilmt. Und dies von zwei Filmteams (Star-Film sowie Mungo-Film). Es war auch 81-11 mit Fahrzeugen in beiden Filmen beteiligt. Bei „Molli und der Mops“ war auch mein Wagen mit einigen Filmszenen im Einsatz.

Doch bei der Marktaufnahme wurde mir Angst und Bang um mein Taxi.

Aber wie es halt so beim Film ist, Ende gut alles gut. Es war trotz allem sehr interessant, hautnah das Geschehen am Set mitzerleben, angefangen von den Hauptdarstellern, den Komparsen sowie den Kameraleuten.

So wünschen wir allen Beteiligten mit beiden Filmen viel Erfolg!

Ihr Andreas Mayerhofer



Bild oben: Das Taxi wird „filmtauglich“ am Drehort Residenzplatz gemacht.

Im Bild rechts: Andreas Mayerhofer hautnah am Geschehen. Der Drehtag verlangt von allen Beteiligten einiges ab und zerrt an den Nerven. Wie gut, dass sich das Salzburger Wetter nicht von seiner schlechtesten Seite gezeigt hat!

Alle Fotos: Andreas Mayerhofer



Die Film-Crew in Action. Ein paar wenige Filmminuten bedürfen vieler Stunden Vorbereitungszeit.



Happy End - zumindest bei den Dreharbeiten. Im Bild oben „testen“ unsere Schauspiel-Stars den flotten „81-11er“!



**WILLKOMMEN IM CLUB DER 50ER !**

**RA Dr. Christian Adam**  
feiert am 9. Juli seinen 50er!

**Sparten GF Mag. Robert Soder**  
feiert am 16. Juli seinen 50er!

**Katharina Stein**  
Obfrau der Sbg. Funktaxi  
Vereinigung  
feiert am 9. August ihren 50er!



**Spartengeschäftsführer (Abteilungsleiter) der Sparte Transport und Verkehr Mag. Robert Soder**, war über zwanzig Jahre Geschäftsführer der Fachgruppe für die Personenbeförderungsgewerbe mit PKW in der WKS, daher den Kolleginnen und Kollegen bestens vertraut. Seine Meinung, insbesondere in gewerberechtlichen Angelegenheiten, ist stets gefragt und zugleich Garant für absolute Professionalität.

**RA Dr. Christian Adam** ist seit vielen Jahren Rechtsvertreter der Salzburger Funktaxi-Vereinigung, mit dem Taxigewerbe dadurch sehr verbunden und unter der Kollegenschaft bekannt und äußerst beliebt. Seine Arbeiten für 81-11 wurden bzw. werden immer hoch geschätzt. Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung hat RA Dr. Christian Adam vieles zu verdanken.

**Obfrau Katharina Stein**, steht seit 2005 der Salzburger Funktaxi-Vereinigung als Obfrau vor und ist unter der Kollegenschaft sehr beliebt und anerkannt. Wir sind froh, dass wir Dich haben!

Wir wünschen unseren drei 50igern alles Gute, viel Glück und Gesundheit sowie viel Elan und Schaffenskraft für die Zukunft. Die Vertreter der Salzburger Funktaxi-Vereinigung, insbesondere der Verfasser dieser Zeilen, schätzen Euch wegen der professionellen Einstellung, sowie wegen Eurer menschlichen Wärme.

Wir bedanken uns für die geleisteten Arbeiten der Vergangenheit und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit für die Zukunft.

*PeTu*



## NOCH EIN JUBILAR: HANS GFÖLLER FEIERT SEINEN 60ER

**Auf Einladung und im Beisein seiner Familie und einigen Kolleginnen und Kollegen des Jubilars, feierte Kollege Hans Gföller seinen 60sten Geburtstag.**

Mit einem Satz von Friedrich Schiller möchte ich beginnen:

**Was ist vergeßlicher als Dankbarkeit?**

VM Hans Gföller – Träger der Goldenen Ehrennadel der Salzburger Funktaxi-Vereinigung – wurde vor ca. 10 Jahren in den Vorstand unserer Vereinigung gewählt. Seit dieser Zeit ist Kollege Gföller ununterbrochen im Vorstand tätig



Foto oben: Illustre Geburtstagsrunde auf der Terrasse vom Restaurant Panorama.

Foto unten: Roswitha Lehensteiner und Katharina Stein.



Foto oben: Doris Veit mit Kurt Renezeder

Foto unten: Andreas Suppik im Gespräch



und hat zudem die Funktion des Kassier inne.

Es würde den Rahmen sprengen, wenn man diese Jahre mit all den diversen Anforderungen, der erledigten Arbeiten und auch den damit verbundenen Verdienste anführt; es waren eine ganze Menge!

Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung bedankt sich bei Herrn Hans Gföller für die geleisteten Arbeiten und wünscht für den weiteren Lebensweg viel Glück, Gesundheit und Erfolg auf allen Linien. Die Belastungen, den Ärger aber auch die interessanten Herausforderungen eines Vorstandsmitgliedes der Salzburger Funktaxi-Vereinigung bleibt Kollegen Gföller ohnedies noch einige Jahre erhalten. **Daher, Dankbarkeit sollten wir nicht so schnell vergessen!**

*PeTu*



Foto oben: Dir. Peter Tutschku hält für den Jubilar eine Laudatio.



Der Jubilar Hans Gföller mit Obfrau Katharina Stein.

Fotos: Peter Tutschku



Foto oben: Die 3 Musketiere. VM Helmut Götzendorfer, VM Ewald Oberascher und Wilhelm Oberhuber, Mitglied des Schiedsgerichtes



Foto oben: VM Erwin Leitner mit Frau Patricia Hitzginger  
Bild unten: Team-Mitglieder unserer Fußballmannschaft von 81-11.



## EINLADUNG IN DAS PARKHOTEL CASTELLANI

Am 24. 4. hatte die Hotelleitung die LenkerInnen von 81-11 in das charmante Hotel "Castellani" eingeladen. Es sollte ein gemeinsamer Abend zum besseren Kennenlernen sein.

Nach dem Empfang in der Hotelhalle mit einem Aperitif aus der Bar versammelten sich alle Teilnehmer entspannt auf der Hotelterrasse.



Obfrau Katharina Stein mit Gatten Klaus und Kontrollorgan Udo Ebner mit Gattin Margarethe beim gepflegten Sektempfang.

Den offiziellen Teil des Abends eröffnete die Direktorin Isabella Hren mit der Vorstellung ihrer Sales Marketing Managerin Gudrun Heger und Herrn Werner Moosauer.



Im Bild oben: Obfrau Katharina Stein im Gespräch mit der Castellani Direktorin Isabella Hren.

Bild unten: Die Sales Marketing Managerin Gudrun Heger und Herr Werner Moosauer sorgen sich um das Wohl aller Gäste.



Blick auf das Castellani Parkhotel Salzburg von der Alpenstraße aus gesehen.

Das Design wurde nach dem Motto "modern meets classic" kreiert. Dem Gast erwartet Gastlichkeit auf höchstem Niveau, geprägt von internationalen Trends, kombiniert mit regionalem Charme.

Adresse: Parkhotel Castellani, Alpenstraße 6, 5020 Salzburg

alle Fotos: Andreas Mayerhofer

Den Lenkerinnen und Lenkern wurde der sogenannte **Treuepass** vorgestellt: Bei jedem Personentransport in das Hotel Castellani erhält der Lenker einen Stempel in seinen Treuepass. Ist der Pass vollständig gestempelt, darf der Lenker ein Wochenende in einem Hotel der VIENNA INTERNATIONAL Group verbringen.

Dazu wünsche ich schon im Voraus viel Vergnügen!

Nach dem offiziellen Teil führte man uns zu einem traumhaft köstlichen Buffet. Kaum einer verschmähte die Steaks, den Schweinebraten, die Spießchen mit den diversen Beilagen wie Mischgemüse, Folienkartoffel und schmackhafte Saucen. Last but not least gab es noch ein herrliches Dessert.



Die Lenkerinnen und Lenker von 81-11 genossen den Nachmittag mit all den gebotenen Köstlichkeiten sichtlich.

Nach diesen einmaligen Köstlichkeiten hatten alle die Möglichkeit, sich die Hotelzimmer anlässlich einer kleinen Führung anzusehen.

Die Lenkerinnen und Lenker von 81-11 wurden rundum verwöhnt und konnten diese Einladung sehr genießen. Ein herzliches Dankeschön!



Die Teilnehmer wurden mit allerlei Köstlichkeiten verwöhnt. Und als ob das schmackhafte Buffet schon genug wäre, gab es anschließend noch exquisite Dessertvariationen!



# 1. SALZBURGER MOBILITÄTSTAG

Am 13. Juni luden StadtBus in Kooperation mit dem Verein „Ein Schritt ins Alter“ Seniorinnen und Senioren aus Salzburg zum „Ersten Salzburger Mobilitätstag“ ein. Neben einem umfassenden Informations- und Beratungsangebot erwartete die Besucher ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Gastronomie, einem Gewinnspiel und einer Seniorentanz-Vorführung.

Der auf dem Gelände der Obus-Zentralgarage in der Alpenstraße 91 veranstaltete Informationstag richtete sich in erster Linie an ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen. Einen ganzen Tag lang konnten sich Junggebliebene und Interessierte individuell rund ums Thema Mobilität beraten lassen.

**Motto: „Mobil sein – dabei sein“.**

Gerade für ältere Personen ist der Begriff Mobilität gleichzusetzen mit Sicherheit und Lebensfreude. Es gilt, Unsicherheiten und Ängste abzubauen, Selbständigkeit zu bewahren und dadurch die Lebensqualität zu erhöhen. Besonders ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen können oft am täglichen Leben nicht mehr richtig teilnehmen, weil sie sich in Bus oder Obus unsicher fühlen. StadtBus und der Verein „Ein Schritt ins Alter“ haben es sich daher zum Ziel gesetzt, diese Menschen zu unterstützen und zu beraten. So wird beispielsweise bereits seit längerer Zeit ein Bus-Sicherheitstraining für diese Zielgruppe durchgeführt.



Für uns selbstverständliche Dinge des täglichen Lebens können für mobilitätseingeschränkte Personen zum Problem werden. Langsam scheint das Bewußtsein in der Öffentlichkeit zu wachsen.

Den Seniorinnen und Senioren wurde ein äußerst interessanter Informationstag geboten: Neben dem Samariterbund wurden sie vom ARBÖ, vom Blinden- und Sehbehindertenverband, von der Universitätsklinik für Geriatrie und von Physioaustria sowie Ergotherapie beraten. Errath Ingo & Partner, die Firma Hansaton und das Kuratorium für Verkehrssicherheit, die Firma Lambert, der Behindertenbeauftragte des Magistrates Salzburg und viele andere informierten die Messebesucher individuell.



Bild oben: Viele ältere Menschen haben Angst vor einer Busfahrt. Angebote wie Bus-Sicherheitstrainings sollen Sicherheit schaffen.

Bild unten: Das Fahrrad als Fortbewegungsmittel. Die Besucher hatten die Möglichkeit, alternative Fortbewegungsmittel vor Ort auszuprobieren.



VM Doris Veit und Petra Wimmer informieren über das Angebot von 81-11.



Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11 nutzte die Gelegenheit, über das breitgefächerte Angebot und die Vorteile einer Taxifahrt zu informieren. Viele Besucher zeigten großes Interesse an den angebotenen Sachtransporten und ließen sich mit kleinen Aufmerksamkeiten verwöhnen.

Ein großer Dank an die Veranstalter StadtBus und Verein „Ein Schritt ins Alter“ für diese äußerst gelungene Informationsveranstaltung!

PeWi



Viele Seniorinnen und Senioren besuchten den Mobilitätstag und ließen sich beraten.



Fotos: Verein „Ein Schritt ins Alter“ sowie Andreas Mayerhofer

# DAS CD CITY ART HOTEL IN DER STERNECKSTRASSE

Im Rahmen einer Eröffnungsfeier mit Taxilenkerinnen und Lenkern von 81-11 wurde das CD City Art Hotel vorgestellt. Die Gäste wurden kulinarisch reichlich verwöhnt.

Das CD City Art Hotel, welches am 28. April des Jahres eröffnet wurde, besticht durch ein besonderes Ambiente und Design, die Faszination „Art Hotel“ wird für die Gäste architektonisch erlebbar.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Einladung und wollen das Hotel mit nachfolgenden Bildern vorstellen!



Das CD City Art Hotel liegt zentral in der Salzburger Innenstadt. Die Altstadt ist zu Fuß bequem in zehn Minuten zu erreichen. Aber auch die komfortable Anreise mit dem PKW (oder Taxi!) ist durch die optimale Lage sichergestellt.

Adresse:  
CD City Art Hotel  
Sterneckstraße 21  
5020 Salzburg

Fotos: Andreas Mayerhofer



Die Innenarchitektur der öffentlichen Räumlichkeiten im Erdgeschoss des CD City Art Hotel - Hotellhalle, Lounge, Snack-Bar, Frühstücksrestaurant, Veranstaltungsräumlichkeiten - zeichnet sich durch eine elegant-moderne Linie aus.



Das Zimmerinterieur zeichnet sich durch zeitgenössische Architektur aus. Glaselemente, handbemalte Leinwände, die der heimische Künstlernachwuchs gestaltet hat, und Textilien in warmen Farbtönen bestimmen das Bild. Die durchdachte Innenarchitektur setzt sich im Mobiliar und in den Dekorationselementen fort. Die große Glasfassade schafft „Transparenz“. Das Hotel ist ebenso kulinarisch ein Genuß, wie man wohl unschwer am linken Bild erkennen kann. Neben dem großzügig gestalteten Frühstücksrestaurant kann man das außergewöhnliche Design in der lichtdurchfluteten hoteleigenen Snack-Bar genießen.



Geschäftsführer Curd Dirmhirn, Geschäftsführer der CD Hotels, führte nach entsprechenden Erklärungen durch das Hotel.



Der Alhambra family wurde zu genaueren Besichtigung vor dem Hotel präsentiert.



Frau Anna Kriegler präsentierte die Firma Porsche Internet Auto GmbH & Co KG.

## GEBURTSTAGE

Im laufenden Quartal dürfen wir folgenden Taxiunternehmerinnen bzw. -unternehmern zu einem runden Geburtstagsfest alles Gute für die Zukunft wünschen:

**Herrn Hans GFÖLLER**  
(60 Jahre)  
**Herrn Rudolf NEUTATZ**  
(60 Jahre)  
**Herrn Helmut BOGNER**  
(60 Jahre)  
**Herrn Heinz HUMMER**  
(60 Jahre)  
**Herrn Adrian ROBIN**  
(40 Jahre)

## BESTANDÄNDERUNGEN

Änderungen seit der letzten Ausgabe der Taxizeitung

Ruhend

632 Pointner Christian (M) ab 10.04.06  
699 Horak Werner (M) ab 13.04.06  
504 Hirsberger Gernot (M) ab 03.05.06

Neu

524 Gruner Ulf (P) ab 15.04.06  
688 Mannhart KEG (P) ab 18.04.06  
774 Posch Hubert (P) ab 03.05.06  
936 Angelov Apostol (P) ab 05.05.06  
809/812 Kunz Helena (P) ab 08.05.06  
648/748/848 Hager Christian (P) ab 01.06.06

Erweiterung

513 Ruderstaller Ralph (M), auch Wagen 580/595, ab 01.04.06  
568 Sattler Erich (M), auch Wagen 615, ab 02.04.06  
800 Nosek Gerhard (P), auch Wagen 602, ab 04.04.06  
691 Mannhart Rudolf (M), auch Wagen 683, 684, ab 18.04.06  
933 Fagerer Herbert (M), auch Wagen 833, ab 12.06.06

Wieder aktiv

534 Bernhofer Manfred (M) ab 17.03.06

Pension

588 Facchini Günther (M) ab 01.05.06  
648/748/848 Hager Karl (M) ab 01.06.06

## STELLENANGEBOTE

Taxi Ruderstaller

(ralph.ruderstaller@aon.at)  
Suche ab sofort eine/n NACHT-Lenker/in für 5 bis 6 Tage die Woche. Fahrzeug: Alfa Romeo 159, Ablöse: Itzling  
Tel.: 0664 1068311

TAXI Zengin

(info@taxi.at)  
Suche verlässlichen NACHT-Fahrer/in. Nähere Auskünfte unter 0650 722211

Klaushofer

(info@klaushofer.at)  
Suche Taxilenker per sofort, Ablöse Gnigl, Inländer, Mercedes und VW-Bus, Tel. 0664 1417766

TAXI - KLAUSNER

(info@taxi.at)  
Suche ab sofort zwei (2) verlässliche NACHT-Lenker/innen. Nähere Auskünfte bitte unter: 0664 4518380 - ich freue mich auf Ihren Anruf :-))

Taxi-Dienst Gmbh - Weissacher

(taxi-dienst@utanet.at)  
Suche tüchtige(n) TAG Taxilenker/in

für nettes Team ab Juli (aushilfsweise ab sofort), vorzüglich Di/Mi-So, Ablöse Langwied, vorwiegend MB B-Klasse Fz 537, Tel: 0664 5003500

Taxi Cosic

(cosic1@gmx.at)  
Tag oder Nacht:Vollzeit ,ab sofort suchen wir nette/n Kollege/in für GL MB Vito oder WV. Tel +43 664 3434873. Danke.

TAXI 800

(info@taxi.at)  
Für eine GL wird ab sofort ein(e) Nachtlenker/in gesucht. Nähere INFOS unter 0664 1304757 :-)

RS Limousine & Mietbus-Shuttle

(info@salzburg-taxi.at)  
Suche gepflegten Nachtlenker MO-SO (nebenberuflich), Ablöse Lehen, Fahrzeug E-Klasse, Infos unter 0664 1142700, Hr. Stocker

Mannhart Rudolf

(r.mannhart@aon.at)  
Nachtfahrer, haupt- oder nebenberuflich für MB Limousinen gesucht. Nähere Infos unter 0664 3220777, am besten ab 20.00 Uhr

Stadtbüro von 81-11

(info@taxi.at)  
Weitere Jobangebote liegen im Stadtbüro von 81-11 auf.  
5020 Salzburg, Rainerstraße 27.  
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr, von 09 bis 15 Uhr und am Mi von 09 bis 17 Uhr.

## SPRÜCHE DES TAGES

*Im Gegensatz zur Pest ist die Dummheit keine Krankheit, weshalb keine Hoffnung darauf besteht, sie jemals ausrotten zu können.*

*Ehrgeiz muss in Einklang mit einer natürlichen Fähigkeit stehen, sonst ist es grässlich.*

*Wer den Regen als ein Verdienst ausgibt, darf sich nicht wundern, wenn seine Gegner ihn für die Trockenheit verantwortlich machen.*

*Liebe ist alles was unser Leben steigert, erweitert, bereichert. Nach allen Höhen und Tiefen. Die Liebe ist so unproblematisch wie ein Fahrzeug. Problematisch sind nur die Lenker, die Fahrgäste und die Straße.*

*Originalität ist etwas, was man nie mit Absicht erreicht.*

## ERLEBEN SIE DIE PRÄMIENWELT VON SHELL CLUBSMART

Liebe Taxilenkerinnen, liebe Taxilenker,

herzlich willkommen in der Welt von Shell CLUBSMART! Wir haben uns für Sie etwas Besonderes einfallen lassen: ein einzigartiges Prämienprogramm, mit dem wir Sie für Ihren Besuch an einer Shell Station mit wertvollen Prämienpunkten belohnen!

Sammeln Sie ab sofort Shell CLUBSMART Punkte und genießen Sie Vergünstigungen bei leistungsstarken Partnerunternehmen, Top-Events und attraktive Prämien! Ihr persönlicher Prämienkatalog und die Punkteübersicht liegen an jeder Shell Station aus, die an Shell CLUBSMART teilnehmen.

Also, einfach Katalog mitnehmen und die Prämienwelt von Shell

CLUBSMART erleben!

Ihre persönliche Shell CLUBSMART Karte ist Garant für jede Menge Vorteile, gratis und ganz bequem – versprochen! Und? Neugierig geworden? Dann profitieren auch Sie von Shell CLUBSMART! Am besten, Sie füllen gleich das Anmeldeformular bei Ihrer Shell Station Huber aus und geben es an der Kasse ab, wo Sie auch selbstverständlich gleich nähere Erklärungen erhalten.

Ihre Shell CLUBSMART Karte können Sie sodann gleich einsetzen. Lösen Sie einfach Ihre Karte von dem Anmeldeformular ab und sammeln Sie sofort jede Menge Shell CLUBSMART Punkte.

Für eine Prämieeinlösung können Sie einmalig die Punkte von bis zu drei Shell CLUBSMART Karten



auf ein Kartenkonto übertragen lassen. Damit kommen Sie noch schneller zur Traumprämie! Hierfür einfach das entsprechende Formular an Ihrer Shell Station ausfüllen.

Sie sehen, es gibt NEUES zu entdecken! Auf geht's.....

Wir wünschen Ihnen schon jetzt viel Spaß beim Punktesammeln und Auswählen Ihrer Prämien.

Weitere Informationen zu Shell CLUBSMART erhalten Sie auch unter [www.shellsmart.com](http://www.shellsmart.com).

## Shell-Gewinnspiel -

## Die glücklichen Gewinner im 2. Quartal 2006:



### Die Gewinner:

1. Preis: Herr Anton Kleiner
2. Preis: Frau Cornelia Langmair
3. Preis: Herr Thomas Selinger
4. Preis: Herr John Prestel
5. Preis: Herr Gerhard Mayer

Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11 gratuliert den Gewinnern sehr herzlich!

# Pirnis Plattenkiste



**eine besondere Sendung  
im ORF Radio Salzburg  
unter 94,8 MHz  
jeden Sonn- und Feiertag  
von 18 Uhr bis 20 Uhr**

Reinhard Pirnbacher gräbt alte Perlen aus und stellt sie in „Pirnis Plattenkiste“ vor. Raritäten auf Schellack und Vinyl vergangener Zeiten hat „Pirni“ in seiner privaten Sammlung. Und auch abseits seines eigenen Archivs ist er immer auf der Suche nach rarer, alter Musik - egal, ob sie mit 78, 45 oder 33 Umdrehungen pro Minute auf dem Plattenteller läuft. Die Tracklisten können online abgerufen werden.

Entsprechende Musikwünsche ab sofort auch per E-Mail unter:

**plattenkiste@orf.at**

**Natürlich gesponsert von  
SALZBURG TAXI 81-11**

**Also einschalten und zuhören!**

